

Versammlungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **21 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E. Roffe Thompson („weil uns der Krieg töten wird, wenn wir ihn nicht töten und nicht sagen: „Wir werden nicht mehr kämpfen“), der Herausgeber eines so einflussreichen und allgemein gelesenen Blattes wie die „Radio-Times“, Walter G. Fuller („weil mir gerade diese Organisation die einzig wirkliche pazifistische Organisation zu sein scheint, da sie sich auf die Erklärung jedes einzelnen ihrer Mitglieder aufbaut, in keiner Weise irgend einen Krieg, was auch immer seine Ursache sein mag, zu unterstützen“), der hohe geistliche Würdenträger Canon Donaldson of Westminster („weil uns die N. M. W. B. zu einer definitiven Stellungnahme gegen den Krieg zwingt“) und Maud Royden, die einzige weibliche Geistliche in der englischen Staatskirche („wir wollen nicht nur mit der N. M. W. B. einverstanden sein, sondern mit ihr handeln, denn schon wächst eine neue Generation heran, die nichts mehr von den Schrecken des Krieges weiss“).

Aus der „Friedenswarte“, Juli 1927.

4. Ein Pazifistisches Kriegsdenkmal in Paris. Levallois-Perret, ein Vorort von Paris mit einer kommunistischen Mehrheit im Stadtparlament, hat vor einigen Wochen auf dem Kommunalfriedhof ein eigenartiges und, abgesehen von seiner künstlerischen Schönheit, ergreifendes Denkmal zu Ehren der Gefallenen im Weltkrieg errichtet. Es erhebt sich über dem Grabe von 126 im Kriege gefallenen Soldaten. Der Sockel hat die Form eines Grabes, zu dem eine durch Gitterwerk gebildete Tür führt. Das Gitter ist von Olivenzweigen durchflochten, aus denen sich, wenn die Tür geschlossen ist, zwei Hände ausstrecken und im festen Händedruck greifen. Ueber dem Grabe erhebt sich dann in äusserst wirkungsvoller pyramidenartiger Anordnung die Figurengruppe: eine Frauengestalt, zu ihren beiden Seiten je ein schwarzer und ein europäischer Soldat, beide unbewaffnet. Zu ihren Füßen lagern verschiedene tote Soldaten, der eine erschossen, der andere gasvergiftet. Ganz im Vordergrund aber ragt die hünenhafte Gestalt eines Jünglings auf, der mit entschlossener Gebärde ein Bajonett über seinem Knie zerbricht.

Die Aufstellung des Denkmals wurde zunächst bekämpft, ist aber dem festen pazifistischen Entschluss der Mehrheit des Vorortes zu verdanken. Faschisten versuchten, es zu beschädigen, anscheinend aber erfolglos.

Aus der „Friedenswarte“, Juli 1927.

Versammlungen. Aarau und angrenzende Gebiete. Sonntag, den 23. Oktober 1927, nachmittags 2½ Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Helvetia“, Aarau, im Saal, 1. Stock. Aussprache über das Problem „der Gewalt“. Einleitende Voten von unsern Mitarbeitern: Pfarrer H. Spahn, Aarburg, und Fritz Baumann, Aarau.

Der überaus erfreuliche Erfolg unserer ersten Zusammenkunft vom 28. August lässt erhoffen, dass zu all den damals Erschienenen sich noch weitere Freunde des „Aufbau“ und der „Neuen Wege“ sich einfinden werden.

Basel. Gruppe „Arbeit und Bildung“. Wir möchten einem weitem Kreise zur Kenntnis bringen, dass unsere Gruppe diesen Winter das Sozialistische Programm, das von Max Gerber, Jean Matthieu, Clara und Leonh. Ragaz und Dora Staudinger ausgearbeitet wurde, einer eingehenden Besprechung unterzieht. Die Zusammenkünfte finden jeweils Donnerstag (ausgenommen jeden ersten Donnerstag im Monat, wo wir mit den übrigen Freunden zusammen sind) präzis 8 Uhr im Lokal Florastrasse 12 statt. Ein Mitgliederbeitrag wird nicht verlangt, dagegen hoffen wir auf freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten. Erster Besprechungsabend: Donnerstag, den 20. Oktober.